**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 3 (1927)

**Heft:** 28: \*

**Artikel:** Menschen der Vorzeit

Autor: Franck, Ernst

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-757970

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der nach dem Schädelfunde im Neandertal re-konstruierte Kopf des Neandertalmenschen

ziffern.

Denkt man sich diesen Urmenschen nun so wie er höchst wahrscheinlich ausgesehen hat — plump, behaart, mit krummen Beinen und in der mächtigen Pratze einen ungeftigen Baumast oder einen schweren Stein, seine zunächst einzigen Waffen, denkt man sich ihn vorsichtig und scharfäugig nach Feinden oder Jagdbeute spähend, dann mag man sich wohl fragen: Ist das ein Mensch oder ein Tier? Ein Mensch oder ein Affe?

Im Berliner Museum für vorgeschichtliche



riger, der Kopf wird aufrecht getragen, die ganze Rasse steht dem heutigen Menschen schon näher, während der Neandertaler immerhin noch sehr an die Tierweit erinnert. Diesen späteren Urmenschen hat man nach dem Fundort des Skeletts als Rasse von Aurignac bezeichnet.

Die zahlosen Funde in meist tieferen Schich-ten der Erdkruste geben uns ein ungefähres Bild von dem Leben des Menschen der Vorzeit, von seinem kümmerlichen, stets bedrohten, ein-zig auf Fristung des Daseins gestellten Leben. zig auf Fristung des Daseins gesteltten Leben. Es ist sehr interessant, zu sehen, und zwar an der Hand der Werkzeuge und des Geräts, wie der Urmensch allmählich den rohen Stein, den er findet und als Waffe zum Kampf und zur Jagd braucht, zweckmäßig und immer zweckmäßiger formen lernt. Wie er Knochen zu Werkzeugen, Waffen oder Schmuck zu verarbeiten beginnt, sobald sein Auge sich in der Beobachtung geschult hat, sein Gedächtnis das Beobachtete aufbewahrt und sein langsam erwachender Geist Ursache und Wirkung zu begreifen beginnt.

fen beginnt.

Aber das war eine sehr allmähliche Entwicklung, deren Tempo sich erst beschleunigt, nachdem der Natur ein kleines Geheimnis nach dem andern entrissen worden ist. Da geht es mit Riesenschritten vorwärts. Der Urmensch entdeckt für sich das Feuer. Er entdeckt, daß der Stein sich spalten läßt und daß Stein härter ist als Holz. Er entdeckt, daß das Fell toter Tiere wärmt, und daß men ihr Fleisch essen kann, und daß es noch besser schmeckt, wenn man es über dem Feuer röstet. Bald fertigt er, wahrscheinlich zum Zwecke der Zauberei, und zwar des Jagdzaubers, Bilder-Zeichnungen an, die so lebendig und wahr sind, daß sie uns heute geradezu künstlerisch anmuten. Wir haben in Felsenhöhlen eine Menge solcher Zeichnungen gefunden.

gefunden.

Neben dem Skelett des Aurignacmenschen liegt ein Muschelhalsband, das wir als das erste Zeichen dafür betrachten können, daß und wie der Mensch dieser Altseinzeit, wie wir ihn auf Grund seiner Werkzeuge auch nennen, seinen Körper zu schmücken liebte. Auch er ist noch in erster Linie Jäger und Menschenfresser, denn er verzehrt den Neandertaler, wo er ihn, den roheren stärkeren siegreich bekämpft. Aber er fertigt sich schon beachtenswert feine Werkzeuge aus den Abschlägen der Feuersteinknolle an, die vor der «Entdeckung» des Knochens das einzige Material des Urmenschen war.

Spätere Rassen kommen dann zu hochent-wickelten Steinwerkzeugen zur Bearbeitung von Elfenbein und Holz, zu Hausbau und Töpferei. Sie sind aber sehon eigentlich keine Urmenschen mehr zu nennen, sondern sind vorgeschrittenere Stufen, die sich ohne scharfe Grenzen, in steten Uebergang immer mehr auf den heutigen Men-schen zu entwickeln.



Rekonstruktion des Neandertalschädels nach Prof. Dr. Friedenthal im Berliner Museum für Völkerkunde

Volker

lette von Menschen der Vorzeit, von Urmenschen, die wir hier vor uns haben. Sie gehören den frühesten europäischen Menschenrassen an, die sich feststellen lassen.

Wir wissen, daß in dem letzten großen vorgeschichtlichen Zeitabschnitt unserer Erde Eiszeiten, das heißt Zeiten, in denen ein großer Teil Europas unter einer Eisdecke lag, und Zwischeneiszeiten, in denen die Vereisung wieder nach Norden zurückging, miteinander abwechselten. Diese Urmenschen nun haben wahrscheinlich in der vorletzten Eiszeit und zu Beginn der letzten Zwischeneiszeit gelebt. Beiläufig gesagt, leben wir nach Ansicht vieler Geologen gegenwärtig auch in einer Zwischeneiszeit und es ist nicht ausgeschlossen, daß dereinst Europa wieder einer fortschreitenden Vereisung anheimfällt.

Was waren diese Menschen der Vorzeit nun

eisung anheimfällt.
Was waren diese Menschen der Vorzeit nun für Geschöpfe? Schon die beiden erwähnten Skelette gehören ganz verschiedenen Rassen, einer früheren und einer späteren an. Weil man das der früheren Rasse angehörige Skelett in den Höhlen des Neandertals bei Düsseldorf gefunden hat, bezeichnet man die Urmenschen dieser Rasse als Neandertaler. Das spätere Skelett ist zarter im Bau, schlanker und feinglied-





Eine andere Form des rekonstruierten Kopfes des Neandertalers Zeichnungen von V. W. Krüger. – Phot. Mahdorff

# oder ein Auer Im Berliner Museum für vorgeschichtliche Forschung kann man in großen Glassärgen zwei fast vollständig erhaltene menschliche Skelette liegen sehen. Die vorgeschichtliche Forschung beschäftigt sich bekanntlich mit dem Studium des Menschen in jener Zeit, von der uns noch keine historische Ueberlieferung kündet, sondern aber die uns nur Funde aller Art; Werkzeuge, Geräte, Waffen, Schmuck, Knochenreste und anderes Aufschluß geben. Die genannten Skelette wurden um die Mitte des vorigen Jahrhunderts gefunden. Von den Skeletten heutiger Menschen unterscheiden sie sich durch die langen flachen Schädel, die zurückfliehenden Stirnen, die stark vorspringenden Wülste über den Augen, das zurückweichende Kinn, die starken Knochen und die kräftigen nach vorn stehenden Kiefer und Zähne. Es sind also Ske-Nach Sport und Reise geben ein paar Tropfen Lau de Cologne 555 die natürliche Spannfraft wieder gurud



CLAVADEL 180 m il Davos der idealste Ferienaufenthalt

Kaufe aus Deiner Zeitung und Du kaufst gut!

### Effektive Staub-Beseitigung



ein Kinderspiel mit dem modernen Kesselapparat

PROTOS Fr. 210.

FRANKONIA A. - G. Protos - Apparate - Vertrieb Konradstraße 32 ZÜRICH Tel. Selnau 97.46

**Ferien** 

## Vergnügungsreisen nach Paris



SUPPEN \* BOUILLONWÜRFEL \* WÜRZE

Gewürzmischung Rosmarie", Selleriesalz, hergestelit aus den allerersten Rohstoffen und frischen Gemüsen, finden dank ihrer Vorzüglichkeit und Reinheit Sim Geschmack, überall, in Hotel- und Privatküche Verwendung.

HACO-GESELLSCHAFT A. G. DERN, IN GUNLIGEN

